



Aethiopica 4 (2001)

International Journal of Ethiopian and
Eritrean Studies

MAIJA PRIESS

Conference report

27.–29. Oktober 2000 in Frankfurt/M. (Deutschland):

6. Wissenschaftliche Tagung des Orbis Aethiopicus: Äthiopien — ein lebendes Beispiel für interkulturelles Zusammenwirken

Ethiopia — a Living Example for Inter-Cultural Collaboration

Aethiopica 4 (2001), 281–283

ISSN: 1430–1938

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

Conferences

Thomas Zitelmann berichtete über die Planungen zu einem politologisch ausgerichteten Sonderforschungsbereich über *neue Migrationsstrategien nach Ende des Kalten Krieges*.

Am *Max Planck Institute for Social Anthropology* in Halle laufen mehrere Promotionen mit Äthiopien-Bezug (u.a. DEREJE FEYISSA, *Ethnic Conflict and Integration: the case of Gambella, Western Ethiopia* sowie GEORG HANEKE, *Identities in Ethiopia and the Struggle for the Nation State*).

In Mainz haben sich personelle Veränderungen ergeben. So ist Manfred Kropp aus Mainz seit Oktober 1999 Direktor des Deutschen Orientinstituts in Beirut und wird durch Franz-Christoph Muth vertreten; Renate Richter ist in den Vorruhestand gegangen. Mehrere Mitarbeiter des Sonderforschungsbereiches 295 "Der typologische Wandel im Äthio-Semitischen von der Spätantike bis zur Gegenwart" berichteten über ein Liedtexteprojekt zur Transkription von Populärmusik sowie das Projekt *Thesaurus Linguae Aethiopicae*, in dem beabsichtigt wird, maschinenlesbare, kodierte äthiopische Texte zu erstellen.

Aus München liegen mehrere wissenschaftliche Veröffentlichungen vor. Zwei Promotionsvorhaben werden sich mit äthiopischem Recht befassen, und schließlich plant Heinrich Scholler Ende September 2001 eine Tagung zum Thema *Rechtsanthropologie*, die in Hamburg stattfinden soll.

Das nächste Treffen wurde auf den 14.–15. Juni 2001 terminiert, inzwischen jedoch auf das Jahr 2002 verschoben (ein genauer Termin wird noch bekanntgegeben). Als wichtige Punkte stehen die Wahl zur Nachfolge des Vorsitzenden Scholler sowie des Sprechers an.

Die Idee von Länderberichten wird 2002 fortgeführt; u.a. mit Vorträgen über die Äthiopistik in Israel und Portugal, sowie Einzelaspekte der Situation der äthiopistischen Forschung in den USA (Linguistik).

Als Gast für das Jahr 2002 ist Bertrand Hirsch aus Frankreich vorgesehen.

Thomas Rave

27.–29. Oktober 2000 in Frankfurt/M. (Deutschland):

6. Wissenschaftliche Tagung des Orbis Aethiopicus:

**Äthiopien — ein lebendes Beispiel für interkulturelles
Zusammenwirken**

Ethiopia — a Living Example for Inter-Cultural Collaboration

Zu Beginn der von ca. 150 Teilnehmern besuchten Tagung fand im Frankfurter Ikonen-Museum die Eröffnung der Ausstellung "Ikonen und Kreuze

Äthiopiens” statt. Das Publikum wurde von dem Direktor des Museums Richard Zacharuk sowie Walter Raunig (München) und Asfa-Wossen Asse-rate (Frankfurt) begrüßt.

David W. Phillipson (Cambridge) eröffnete die Vortragsreihe mit dem Thema “The Role of Archeology in an Interdisciplinary Study of the Early Development of Ethiopian Christianity” und kam zu dem Schluß: “Links between ancient Aksum and the later development of Ethiopian Christianity are shown to be stringer than previously recognized.” Ebenfalls über Archäologie sprach Rodolfo Fattovich (Napoli) unter dem Thema „Saba, Meroe and Aksum: the Origins of the Aksumite Civilization in an Archeological Perspective“. Zu beiden Vorträgen gab es zahlreiche Dias. Anschließend sprach Tadesse Berisso (Addis Ababa) über “Inter-Cultural Collaboration in Ethiopia through Voluntary Associations”.

Der Vortrag des 92-jährigen Friedrich Heyer (Heidelberg): “Russische Interventionen in Äthiopien” löste Begeisterung bei den Zuhörern aus. Er zitierte den Archimandrit Porphirij Uspenskij (1866) mit den Worten: “Die Äthiopier sind keine Häretiker ... In ihrem Gottesdienst und in ihren Bräuchen ist eine reine Orthodoxie erkennbar, wie in den abessinischen Seen der leuchtende Himmel zu sehen ist.”

Vor allem die anwesenden Äthiopier freuten sich über die Kompetenz des Amharischen von Didier Morin (Bordeaux) zum Thema “Interculturality in the Oral-Written Interface in Amharic”.

Es folgten zwei Diavorträge über Architektur. Mario Di Salvo (Como) hatte zum Thema “Characteristics and Types of Religious Architecture in Ethiopia”. Walter Krafft (Berlin) stellte in seinem Vortrag “Anmerkungen und Fragen zur äthiopischen Kegeldachrundhütte, dem Tukul” fest, daß die Kastenbauten älter als die Rundhütten sind.

Stanislaw Chojnacki (Sudbury) zeigte Dias über “A new Aspect on the Annunciation Iconography Enigma: The White Haired St. Gabriel” und meinte, in älteren Ikonen wurde Gabriel als junger Mann dargestellt, während sich später unter theologischem Einfluß die Darstellung änderte. Es ist nun Gott, der hochbetagte Vater, der sich in Gestalt von Gabriel zeigt!

Anschließend hielt Paul Henze (Bethesda) einen Diavortrag über “The Frescoes of Genneta Maryam“. Diese Felsenkirche (14. Jh.) liegt ca. 24 km östlich von Lalibela. Er betonte: “This church deserves high priority and its frescoes urgent attention.”

Einen Beitrag mit Dias zum Thema “Textiles in Ethiopian Church Traditions: A Case of Cultural Preservation” bot Martha H. Henze (Bethesda) —

Conferences

die einzige Frau im Programm — und meinte: “Essential ... is the recording and preservation ... of all the precious indigenous artifacts of Ethiopia.”
Zu Diskussion führte der Vortrag von Walter Buder (Stuttgart) „The Beginning of the Evangelical Mission in Ethiopia (1830-1843)“.

Die siebente Tagung der ORBIS AETHIOPICUS findet am 12.–14. Oktober 2001 in Essen, Deutschland statt.

Maija Priess

6.–11. 11. 2000 in Addis Ababa (Äthiopien): The XIVth International Conference of Ethiopian Studies

Die Konferenz wurde am Montag, dem 6. 11., im großen Saal der School of Graduate Studies der Universität von Addis Ababa um 9.30 vom Direktor des Institute of Ethiopian Studies (IES) Professor Baye Yimam und einem Mitglied des Wissenschaftsministeriums eröffnet .

Die Organisatoren der Konferenz haben den Zeitpunkt der Konferenz, i.e. den Beginn des Millenniums sowie das 50-jährige Jubiläum der Universität, als Anlaß genommen, in täglich am Vormittag stattfindenden Vortrags- und Diskussionrunden, den *plenary sessions*, einen Rückblick auf die Äthiopistik zu geben, wie sie sich im vergangenen Jahrhundert entwickelt hat. Denn gerade das vergangene Jahrhundert hat gegenüber den Gründungszielen im 17. Jh. in Europa einen durchschlagenden Strukturwandel und eine Änderung der Forschungsaspekte mit sich gebracht, weg von der Semitistik und Theologie, die das christliche Hochland des Horns von Afrika fokussiert hatten. Die peripheren Gebiete (geographisch sowie wissenschaftsbezogen) sind erst mit dem ausgehenden 20. Jh. verstärkt in den Blickpunkt gerückt worden, besonders auch wenn man den Vergleich zur ersten Konferenz im Jahre 1959 in Rom zieht. So ergab sich Gelegenheit, daß beginnend mit dem Dienstag (der Montagvormittag war der Eröffnung gewidmet und danach der Vorstellung des Projektes der *Encyclopaedia Aethiopica*) die Wissenschaftszweige: *History, Linguistics, Literature, Anthropology* sowie *Development and Environment* in jeweils umfassenden Vorträgen über Rückblick, Bestandsaufnahme und Erfordernisse in Hinblick auf die Zukunft sowie Diskussion im Plenum erörtert worden sind. Dem trägt auch das zur Konferenz entwickelte Sonderheft des *Journal of Ethiopian Studies* vol. XXXIII, no. 2 (Addis Ababa 2000) Rechnung, welches die Entwicklung auf dem Gebiet der Kuschitistik, semitistischen Lin-